

# Kammer-Spiegel

Offizielles Kammerorgan und Amtsblatt der Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen



**Ingenieurkammer-Bau**  
Nordrhein-Westfalen

## Mit der Expertise des Volljuristen ...

### IN DIESER AUSGABE

#### Neuer Vorstand der Ingenieurkammer-Bau NRW im Interview

> Seite 4

In dieser Ausgabe stellen sich Dr.-Ing. Hubertus Brauer und Dipl.-Ing. Michael Püthe, die beiden Vize-Präsidenten, vor.



#### Fit wie ein ... Ing!

> Seite 8

96 Ingenieurinnen und Ingenieure nahmen Ende April für die IK-Bau NRW am 17. Firmenstaffellauf des METRO Marathons in Düsseldorf teil.

#### Aktueller Rechtsfall: Funktionsmangel einer Bauleistung

> Seite 10

### TERMINE

Dienstag, 2.7.2019

#### Brandschutz-Tagung

in Düsseldorf, 9.30-17 Uhr

Dienstag, 25.6. und 10.9.2019

#### Büronachfolge oder -übernahme: Sprechstunde für Kammermitglieder

ikbaunrw.de

In der Geschäftsführung der Ingenieurkammer-Bau NRW ist eine Ära zu Ende gegangen: Nach 23 Dienstjahren als Geschäftsführer und Hauptgeschäftsführer der Ingenieurkammer-Bau NRW ist Dr. Wolfgang Appold zum 1.4.2019 in den Ruhestand gegangen. Ihm nachgefolgt ist Christoph Spieker, M.A. als Hauptgeschäftsführer, der künftig gemeinsam mit Dipl.-Ing. (Univ.) Christoph Heemann die Geschäftsführung ausüben wird.

„Wolfgang Appold hat den Weg und das Profil der Ingenieurkammer maßgeblich mitgeprägt. Er hat sich um ‚seine Kammer‘ verdient gemacht. Wir danken ihm sehr für den langen gemeinsamen Weg und die dabei geleistete sehr erfolgreiche Arbeit. Die Ingenieurkammer hatte das große Glück, in all den Jahren auf seine große

Erfahrung und Expertise als Volljurist zurückgreifen zu können. Er kannte die besonderen Anforderungen, die die Arbeit in einer berufsständischen Selbstverwaltungseinrichtung stellt, wie kaum ein anderer und hat durch sein Wirken nach innen und außen die Kammer wesentlich vorangebracht“, sagte Kammerpräsident Dr.-Ing. Heinrich Bökamp. > Seite 6



## Schülerwettbewerb Junior.Ing

Ungeduldig warteten am 7. Mai 2019 14 Schulteams im Movie Park in Bottrop den NRW-Vorentscheid des Schülerwettbewerbs Junior.Ing „Achterbahn – Schwungvoll konstruiert“ ab. Im Schatten der 30 Meter hohen Holzachterbahn „The Bandit“ tagte die Fachjury der Ingenieurkammer-Bau NRW über Stunden. Dann standen die Ergebnisse fest: Im Bundesfinale treten am 14. Juni das Team vom Graf-Adolf-Gymnasium in Tecklenburg sowie das Team vom Erzbischöflichen Ursulinen-Gymnasium in Köln für Nordrhein-Westfalen an. > Seite 2



EINE ACHTERBAHNFAHRT DER GEFÜHLE

# Schülerwettbewerb Junior.Ing: NRW-Finalisten stehen fest

Ungeduldig warteten am 7. Mai 2019 14 Schulteams im Movie Park in Bottrop den NRW-Vorentscheid des Schülerwettbewerbs Junior.Ing „Achterbahn – Schwungvoll konstruiert“ ab. Im Schatten der 30 Meter hohen Holzachterbahn „The Bandit“ tagte die Fachjury der Ingenieurkammer-Bau NRW über Stunden. Dann standen die Ergebnisse fest: Im Bundesfinale treten am 14. Juni das Team vom Graf-Adolf Gymnasium in Tecklenburg sowie das Team vom Erzbischöflichen Ursulinengymnasium in Köln für Nordrhein-Westfalen an.

Eine Achterbahn in einer Winterlandschaft: Bei den jüngeren Teilnehmern von 12 bis 14 Jahren setzte sich das Team vom Graf-Adolf Gymnasium Tecklenburg mit ihrem Modell „AME“ durch. Auf Platz 2 und 3 schafften es Teams vom Willy-Brandt-Gymnasium in Oer-Erkenschwick sowie vom Leibniz-Gymnasium Dormagen. Bei den älteren Schülerinnen und Schülern stieg eine Gruppe vom St. Franziskus-Gymnasium in Olpe (Platz 2)



*Clever konstruiert und stabil gebaut: die Achterbahnen der jungen Erbauerinnen.*

sowie eine Gruppe von der Höheren Fachschule und Fachoberschule am Berufskolleg Geldern (Platz 3) aufs Siegertreppchen. Den ersten Platz belegte das Schülerinnen-Team vom Erzbischöflichen Ursulinengymnasium

in Köln. Ihr Modell „Potentialtrichter“ überzeugte die Juroren mit der kreativen Umsetzung der unendlichen Weiten des Weltalls. Diese ganz besondere Idee war der Jury zudem einen Sonderpreis wert. Zwei weitere Sonderpreise gingen an das Berufskolleg Hilden des Kreises Mettmann und an die Städtische Gesamtschule Waldbröl.

Die Jury mit den Ingenieuren Georg Wiemann, Axel C. Springsfeld und Prof. Balthasar Gehlen sowie dem Studienrat i.R. Manfred Hannapel vom Josef-Albers-Gymnasium in Bottrop bewertete neben der Präsentation vor Ort vor allem die Tragkonstruktion und Originalität sowie die Baumaterialien und handwerkliche Ausführung und auch die Funktionsfähigkeit der eingereichten Miniaturmodelle. Für deren Bau waren einfachste Materialien wie Drähte, Papier, Kunststoff oder Schnur erlaubt. Beton, Carbon oder Zweikomponenten-Klebstoffe durften die Nachwuchs-Konstrukteure hingegen



*Das Gewinnermodell „Potentialtrichter“ mit seinen vier Konstrukteurinnen.*



nicht verwenden. Rund 250 Schülerinnen und Schüler aus NRW nahmen in diesem Schulhalbjahr am Wettbewerb teil. Die Teams im Landesfinale 2019 kamen aus Borken, Dormagen, Geldern, Hilden, Köln, Lippstadt, Oer-Erkenschwick, Olpe, Tecklenburg und Waldbröl.

Mit mehr als 5.000 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler bundesweit ist dieser Wettbewerb einer der größten seiner Art. Die Schirmherrschaft hat in Nordrhein-Westfalen das Ministerium für Schule und Bildung übernommen. Vor Ort in Bottrop begrüßte Ines Op de Hipt vom Referat Mathematik-Naturwissenschaften, Informatik, Technik, Schülerwettbewerbe die Schülerinnen und Schüler. Nach dem Landesentscheid in Nordrhein-Westfalen folgte am 14. Juni 2019 das Bundesfinale im Deutschen Technikmuseum in Berlin. Hier trafen die Finalisten auf die Gewinner aus 14 weiteren Bundesländern. Im vergangenen Jahr konnte sich hier eine Schülerinnen-Gruppe aus Nordrhein-Westfalen mit ihrem Modell einer Brücke gegen die bundesweite Konkurrenz durchsetzen.

Weitere Informationen zum Wettbewerb unter [www.junioring.ingenieure.de](http://www.junioring.ingenieure.de)

## Orientierung für den Ingenieurwachstum

Auf unserer Kampagnen-Website „Kein Ding ohne ING.“ stellen wir die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder von Ingenieurinnen und Ingenieuren vor – hervorragend geeignet auch zur Orientierung und als Informationsquelle für alle, die sich für ein Ingenieur-Studium interessieren.

[www.kein-ding-ohne-ing.de](http://www.kein-ding-ohne-ing.de)



Die Preisträger aus NRW stellen sich nun dem Wettbewerb mit den Siegern aus den anderen Bundesländern.



Volle Funktionsfähigkeit – ein wichtiges Kriterium für die Achterbahnen.



Der Wettbewerb wurde von fachkundigen Experten begleitet.

## IM INTERVIEW

# Vorstand der Ingenieurkammer-Bau NRW

Der neue Vorstand der Ingenieurkammer-Bau NRW im Interview – in dieser Ausgabe stellen sich Dr.-Ing. Hubertus Brauer und Michael Püthe, die beiden Vize-Präsidenten, vor.



In seine dritte Wahlperiode startet **Dr.-Ing. Hubertus Brauer** als Vizepräsident der Ingenieurkammer-Bau NRW. Der 69-jährige Öffentlich bestellte Vermessungsingenieur aus Ratingen ist auch Vizepräsident der Bundesingenieurkammer, Vorsitzender des Ausschusses Berufsrecht der Bundesingenieurkammer sowie seit November 2018 auch Vizepräsident des Europäischen Dachverbands der Ingenieurkammern (ECEC).

## Was sind Ihre beruflichen Schwerpunkte und Kernaufgaben?

Als Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur steht das Kataster als Eigentumssicherungssystem als Kernaufgabe an erster Stelle.

## Was ist Ihnen im Beruf am wichtigsten?



Aus Dorsten kommt der neue Vizepräsident der Ingenieurkammer-Bau NRW, **Dipl.-Ing. Michael Püthe**. Der 52-Jährige ist staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz und arbeitet seit 2013 für das Gelsenkirchener Ingenieurbüro ZPP Hennig. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Objekt- und Tragwerksplanung. Püthe ist zudem seit 2016 Vorsitzender des Haushaltsausschusses der Bundesingenieurkammer.

## Warum sind Sie Ingenieur geworden?

Nach meiner Ausbildung zum Maurer wollte ich zuerst eine Meisterausbildung anschließen. Aber auch ein Architekturstudium oder ein Ingenieurstudium

Als beliebener Unternehmer habe ich meine Unabhängigkeit zu wahren.

## Sie leiten ein Büro mit zwölf Mitarbeitern. Welche Situationen schätzen Sie am meisten?

Wenn unter Zeitdruck das Mitarbeiter-Team zusammenhält.

## Wo liegen die zentralen Herausforderungen der Zukunft in Ihrem eigenen Berufsfeld mit kleinen und mittelständischen Strukturen?

Die Europäische Kommission verkennt die wirtschaftliche Stabilität der kleinen, mittelständischen und freiberuflichen Strukturen. Diese sehe ich gefährdet, wenn die Europäische Kommission weiterhin hier Fesseln der rechtlicher und wirtschaftlicher Art anlegt.

## In 54 Jahren Berufstätigkeit haben Sie Höhen und Tiefen kennengelernt. Was raten Sie heutigen Berufseinsteigern?

wollte ich nicht ausschließen. Daher besuchte ich verschiedene Hochschulen bzw. Universitäten und schaute mich dort um. Als ich mich zwischen der Farblehre bei den Architekten und den Schal- und Bewehrungszeichnungen bei den Ingenieuren entscheiden musste, fiel die Wahl auf ein Ingenieurstudium.

## Was macht das Bauwesen als Berufsbild für Sie besonders?

Aus meiner Sicht ist es die Vielfältigkeit. Auch mit meiner klassischen Ausbildung im konstruktiven Ingenieurbau reichen die Projekte vom Brückenbau über Museumsgebäude, vom Straßen- und Tiefbau bis zu Speicherbecken sowohl für Abwasser als auch für Trinkwasser.

## Welchen Schwerpunktthemen widmen Sie sich in Ihrer Vorstandstätigkeit?

Im Mittelpunkt meiner Tätigkeit wird

Sie sollen sich einen Beruf suchen, der Ihnen Freude macht. Dann sich selbst treu bleiben und die eigenen Ziele verfolgen.

## Wo liegen die zukünftigen Herausforderungen im Bauwesen?

Was der Klimawandel für uns an Herausforderungen bereithält, ist nicht abzusehen. Wir müssen es anpacken.

## Welchen Schwerpunktthemen widmen Sie sich in Ihrer Vorstandstätigkeit?

Das Berufsrecht möchte ich weiterhin im Auge behalten. Dazu gehört auch die berufliche Anerkennung von Menschen, die bei uns in Deutschland leben und arbeiten wollen.

## Haben Sie ein Hobby, das Ihnen besonders wichtig ist?

Entspannen und Familie, das füllt die Zeit aus.

weiterhin die angestellte Ingenieurin und der angestellte Ingenieur stehen. Das fängt mit der Berufsqualifikation an und setzt sich über die Fortbildung bzw. zusätzliche Qualifikationen wie den qualifizierten Tragwerksplaner oder die Bauvorlageberechtigung fort. Auch die Interessenvertretung der Ingenieure beim Versorgungswerk wird zu meinen Schwerpunkten gehören.

## Haben Sie ein Hobby, das Ihnen besonders wichtig ist?

Schon seit meinem 13. Lebensjahr bin ich Sportschütze. In der Disziplin Luftgewehr Auflage konnte ich in den letzten Jahren auch an den Landesmeisterschaften teilnehmen. Was mich an dieser Sportart besonders reizt, ist, dass man bei einem Wettkampf ganz konzentriert und fokussiert bei der Sache sein muss. Diese Eigenschaften werden ja auch uns Ingenieuren ganz gerne zugeschrieben.

# Neue Ära in der Kammergeschäftsführung



Von links: Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, Christoph Spieker, Christoph Heemann, Wolfram Schlüter, Dr.-Ing. Hubertus Brauer, Dr. Wolfgang Appold.

In der Geschäftsführung der Ingenieurkammer-Bau NRW ist eine Ära zu Ende gegangen: Nach 23 Dienstjahren als Geschäftsführer und Hauptgeschäftsführer der Ingenieurkammer-Bau NRW ist Dr. Wolfgang Appold zum 1.4.2019 in den Ruhestand gegangen. Ihm nachgefolgt ist Christoph Spieker, M.A. als Hauptgeschäftsführer, der künftig gemeinsam mit Dipl.-Ing. (Univ.) Christoph Heemann die Geschäftsführung ausüben wird.

„Wolfgang Appold hat den Weg und das Profil der Ingenieurkammer maßgeblich mitgeprägt. Er hat sich um „seine Kammer“ verdient gemacht. Wir danken ihm sehr für den langen gemeinsamen Weg und die dabei geleistete sehr erfolgreiche Arbeit“ sagte Kammerpräsident Dr.-Ing. Heinrich Bökamp. „Die Ingenieurkammer hatte das große Glück, in all den Jahren auf seine große Erfahrung und Expertise

als Volljurist zurückgreifen zu können. Er kannte die besonderen Anforderungen, die die Arbeit in einer berufsständischen Selbstverwaltungseinrichtung stellt, wie kaum ein anderer und hat durch sein Wirken nach innen und außen die Kammer wesentlich vorangebracht. Er hatte stets ein offenes Ohr für seine Mitglieder und die Vielzahl der ehrenamtlichen Mitglieder in Ausschüssen, Vorstand und Präsidium. Durch seinen Einsatz ist die Kammer nicht nur in Politik und Gesellschaft etabliert. Das feste Fundament, auf dem die Ingenieurkammer heute steht, ist maßgeblich durch ihn erschaffen worden. Er hat nun für sich die Zukunft für einen etwas entspannteren Weg freigemacht. Für die kommenden Jahre wünschen wir ihm persönlich alles Gute in der Hoffnung, dass sich unsere Wege noch oft kreuzen.“

Dr. Wolfgang Appold wurde im

April 1996 zum Geschäftsführer der Kammer bestellt. Der Volljurist hatte seine berufliche Laufbahn zunächst als Rechtsanwalt begonnen und im Anschluss die Geschäftsführung eines anwendungsorientierten Forschungsinstituts übernommen, das Land und Bund in umwelt-, bau- und planungsrechtlichen Fragen beratend zur Verfügung steht.

Christoph Spieker begann seine Laufbahn im Juni 2007 als Wissenschaftlicher Referent im Landtag Nordrhein-Westfalen und wechselte im Juni 2011 zur Kammer, wo er zunächst in der Stabstelle der Geschäftsführung tätig war und seit 2015 die Leitung des Referats Politik und Gesellschaft verantwortete. Mit Wirkung vom 1. September 2017 wurde er neben dem langjährigen Geschäftsführer Christoph Heemann zum weiteren Geschäftsführer berufen.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Ingenieurkammer-Bau NRW  
Vertreten durch Präsident Dr.-Ing. Heinrich Bökamp  
Zollhof 2, 40221 Düsseldorf  
Telefon: 0211/13067-0, Fax: 0211/13067-150  
info@ikbaunrw.de, www.ikbaunrw.de

Vi.S.d.P.: Hauptgeschäftsführer Christoph Spieker M.A.  
Redaktion: Ingenieurkammer-Bau NRW  
Layout: redaktion3 | Fotos: IK-Bau NRW (4, 6, 7), Mair (1, 3, 5, 6, 7, 8, 9), Becker (1, 2, 3, 7)  
Keine Haftung für Druckfehler.



## WECHSEL IN DER GESCHÄFTSLEITUNG DER IK-BAU NRW

## Diese Bilder aus 23 Jahren sagen mehr als 10.000 Worte



Brandschutztagung 2016: Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, Michael Groschek, NRWs Bauminister von 2012 bis 2017, Dipl.-Ing. Wolfram Schlüter, Prof. Dipl.-Ing. Thomas Kempen und Dr. Wolfgang Appold (von links).



Seit 1996 leitet Dr. Wolfgang Appold (rechts) die Geschicke der Ingenieurkammer-Bau NRW. Schon in der Anfangsphase ist Dipl.-Ing. (Univ.) Christoph Heemann (Mitte) als stellvertretender Geschäftsführer an seiner Seite.



Ingenium 2011 im Zoo in Gelsenkirchen: Dr. Wolfgang Appold mit Prof. Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG und Dr.-Ing. Heinrich Bökamp (von links).



Rund zwanzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten im Jahr 1998 in der Geschäftsstelle der IK-Bau NRW in Essen. In ihrer Mitte: Dr. Wolfgang Appold mit dem damaligen Logo der IK-Bau NRW.



Statt einem Fußabdruck in Hollywoods „Walk of Fame“ hinterlässt Dr. Wolfgang Appold nach 23 Jahren in der Ingenieurkammer-Bau NRW im März 2019 viele gute Erinnerungen an die gemeinsame Zeit und – seinen Handabdruck.



Als Teil einer Delegation von Ingenieuren reist Dr. Wolfgang Appold (Mitte) im Jahr 1999 nach dem schweren Erdbeben in die Türkei, um vor Ort zu helfen. Links neben ihm: Gründungspräsident Heinz-Peter Funke.



Auch die Verabschiedung von langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehört zu seinen Aufgaben. Hier Dr. Wolfgang Appold 2012 mit seiner langjährigen Assistentin Ingeburg Schnitzer.



Immer wieder gerne: Die jährlichen Betriebsausflüge führen die Geschäftsstelle in alle Ecken und Winkel von NRW. Im Jahr 2016 ging es zum Drachenfels.

## WECHSEL IN DER GESCHÄFTSLEITUNG DER IK-BAU NRW

# In schöner Erinnerung und mit den besten Wünschen für die Zukunft

**Heinrich Bökamp, Präsident der IK-Bau NRW**

„Vertrauen und Verlässlichkeit sind gerade in Zeiten zunehmender Digitalisierung Voraussetzung für eine erfolgreiche gemeinsame Zeit. Alle drei Präsidenten, die mit Dr. Wolfgang Appold zusammenarbeiten durften, haben in ihm einen Hauptgeschäftsführer vorgefunden, den gerade diese Eigenschaften auszeichnen.“



**Peter Dübbert, Ehrenpräsident der IK-Bau NRW**

„Dr. Appold hinterlässt seinen Nachfolgern ein wohl bestelltes Haus, das den Zukunftsaufgaben der Kammer gut gerüstet entgegenseht. Als Vizepräsident der ersten Stunde und als Präsident der Kammer habe ich in ihm immer einen außerordentlich umsichtigen, klugen, ideenreichen und im höchsten Maße loyalen Ratgeber und Hauptgeschäftsführer an meiner Seite gewusst.“



**Wolfram Schlüter, Vorstandsmitglied der IK-Bau NRW**

„Herr Dr. Appold hat durch seine präzise und analytische Vorgehensweise bei Problemlösungen beeindruckt. Er hat mich vor 20 Jahren sicher und vertrauensvoll in die Tiefen des Kammerwesens eingeführt. Er punktete aber auch durch seine exzellenten Weinkenntnisse, wenn es darum ging, zum Essen den richtigen Rotwein zu wählen.“



**Antje Guggenberger, Sekretariat des Hauptgeschäftsführers**

„In den Jahren meiner Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Appold durfte ich ihn als stets zugewandten und ausgesprochen humorvollen Menschen kennen- und schätzen lernen, mit dem es viel Freude gemacht hat, zusammenzuarbeiten. Für seinen Ruhestand wünsche ich Herrn Dr. Appold viel Muße, um seinen vielfältigen Interessen nachzugehen.“



**Christoph Heemann, Geschäftsführer, Leiter Ingenieurreferat**

„In der langen Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Appold hat mich begeistert zu erfahren, wie wichtig der Einsatz der Sprache und wie effektiv die richtige Wahl der Worte sein kann, um genau das zu beschreiben, was die Kammer zu sagen hat. Dabei habe ich ihn immer als einen gebildeten, menschlichen und stets guten Lehrmeister im allerbesten Sinne wertgeschätzt.“



**Evelina Spangel, Ingenieurakademie West e.V.**

„Die Ingenieurakademie West hat seit ihrer Gründung ganze Generationen von Ingenieurinnen und Ingenieuren fort- und weitergebildet. Dr. Wolfgang Appold hat uns als Hauptgeschäftsführer der Ingenieurkammer-Nau NRW dabei immer unterstützt. Jetzt freuen wir uns auf die Fortsetzung unserer Zusammenarbeit in den kommenden Monaten.“



**Christoph Spieker, Hauptgeschäftsführer, Leiter Referat Politik und Gesellschaft**

„Persönlich verdanke ich Herrn Dr. Appold nicht nur meinen Weg zur Kammer, sondern über die Jahre hinweg eine enge, lehrreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit, von der ich keinen Tag missen möchte. Seine Nachfolge antreten zu dürfen ist nicht nur eine schöne Aufgabe, sondern auch in besonderem Maße eine Verpflichtung.“



**Monika Klee, Personalratsvorsitzende der IK-Bau NRW**

„Während der guten und konstruktiven Zusammenarbeit schätzten wir als Personalrat an Dr. Appold seine Fairness und die gemeinsame Suche nach praktikablen Lösungen. Unser gemeinsames Ziel haben wir dabei nie aus den Augen verloren: die Kammer voranzubringen und somit die Arbeitsplätze zu sichern und lebenswert zu gestalten. Dafür danken wir Dr. Appold herzlich.“



**Rüdiger Meier, Leiter Verwaltungsreferat**

„Unsere langjährige Zusammenarbeit war von gegenseitiger Wertschätzung, Zuverlässigkeit und Vertrauen geprägt. Dr. Appold war jederzeit ansprechbar und suchte auch selber den Austausch. An seine Arbeitsleistung legte er stets hohe Maßstäbe an. Sein exzellentes Fachwissen als Jurist und sein besonderer Umgang mit der Sprache waren oftmals hilfreich, wenn es darum ging, bei schwierigen Fragestellungen zu einer gemeinsamen Lösung zu finden.“





## METRO GROUP MARATHON 2019

## Fit wie ein ... Ing!



Hier einige Impressionen von den Ingenieurinnen und Ingenieuren, die 2019 in den Teams der Ingenieurkammer-Bau NRW am Metro Group Marathon teilgenommen haben.

Sportlich, sportlich: 96 Ingenieurinnen und Ingenieure nahmen am 28. April 2019 für die Ingenieurkammer-Bau NRW am Firmenstaffellauf des 17. METRO Marathons in Düsseldorf teil. Von den 24 Teams schafften es elf unter die ersten 1.000 von insgesamt rund 3.000 Staffeln, sechs davon zählten sogar zu den 500 Schnellsten. Ganz oben auf dem inoffiziellen „IK-Bau-Treppchen“ stand „Fast-Eddies-Running-Team“ - in einer Gesamtzeit von 3 Stunden, 26 Minuten und 43 Sekunden belegten sie Platz 154. Dicht gefolgt von den Teams „Fixe Ingenieure“ auf Platz 156 (03:26:50) und „Dynamische Ingenieure“ auf Platz 165 (03:27:24).

Jedes Team ging zu viert an den Start, die 42,195 Kilometer quer durch die rheinische Metropole teilten sie untereinander auf. Mit ihnen liefen nach Angaben der Organisatoren rund 20.000 Läuferinnen und Läufer - das

war neuer Rekord für das Düsseldorfer Lauf-Event! - aus aller Welt. Morgens vor dem Start trafen sich alle in der Geschäftsstelle im Medienhafen. Bei frischem Obst und stärkenden Müsliriegeln begrüßte der neue Hauptgeschäftsführer Christoph Spieker die Gäste, wünschte gutes Gelingen und die dafür notwendige Puste.

Nach dem Lauf kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Düsseldorfer Rheinufer unweit des Zieleinlaufs wieder zusammen. Bei herrlichem Wetter, kühlen Erfrischungen und Stärkungen vom Grill ließen sie hier Meter für Meter Revue passieren. Die Ingenieurkammer-Bau NRW nahm 2019 zum siebten Mal am METRO Group Marathon teil, einige der Läuferinnen und Läufer sind Jahr für Jahr wieder dabei.

Weitere Infos unter [www.metro-marathon.de](http://www.metro-marathon.de)



Motivierende Worte und Dank für die tolle Team-Leistung von Hauptgeschäftsführer Christoph Spieker.







Starke Teams, starke Leistungen – so ist das bei den Ingenieurinnen und Ingenieuren

## Veröffentlichung persönlicher Daten

Die Ingenieurkammer veröffentlicht im Kammer-Spiegel (als Online- und Printversion) unter der Rubrik „Geburtstage“ bestimmte Geburtstage von kammerzugehörigen Ingenieurinnen und Ingenieuren. Diese Gratulation ist der Ingenieurkammer ein besonderes Anliegen, setzt jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen das Einverständnis der Jubilare voraus. Zu diesem Zweck benötigen wir eine Zustimmung per E-Mail ([info@ikbaunrw.de](mailto:info@ikbaunrw.de)) oder die Zusendung dieses Abschnittes per Post. Die Einverständniserklärung wird von jedem Mitglied benötigt und kann jederzeit per E-Mail, Fax oder schriftlich bei der Ingenieurkammer-Bau NRW widerrufen werden.

Ich bin damit einverstanden, dass die Ingenieurkammer-Bau NRW aus Anlass meines 60., 65., 70., 75., 80. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, akademische Grade und geschützte Berufsbezeichnungen (wie z. B. Beratende Ingenieurin/Beratender Ingenieur) unter Hinweis auf den entsprechenden Geburtstag im Kammer-Spiegel veröffentlicht.

\_\_\_\_\_ (Name, Vorname)

\_\_\_\_\_ (Geburtsdatum)

\_\_\_\_\_ (Straße)

\_\_\_\_\_ (Postleitzahl, Ort)

\_\_\_\_\_ (Datum, Unterschrift)

Ingenieurkammer-Bau NRW  
Zollhof 2  
40221 Düsseldorf  
[info@ikbaunrw.de](mailto:info@ikbaunrw.de)  
Fax: 0211/13067-150

## Büronachfolge oder -übernahme: Sprechstunde für Kammermitglieder

Die Ingenieurkammer-Bau NRW bietet in regelmäßigen Abständen wieder sogenannte „Nachfolgesprächstunden“ an.

Die Gestaltung einer gelungenen Nachfolgeregelung beinhaltet die Berücksichtigung von persönlichen, zwischenmenschlichen, familiären, finanziellen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen. Es ergeben sich oftmals folgende Fragen dazu:

- Wann sollte mit der Nachfolgeplanung begonnen werden?
- Was ist mein Büro wert?
- Wie und wo finde ich das passende Gegenüber?
- Was passiert, wenn die Preisvorstellungen weit auseinanderklaffen?
- In welchem Zeitraum sollte eine Übergabe abgeschlossen sein?
- Was macht der Senior danach?

Im Rahmen der Nachfolgesprächstunde haben Kammermitglieder die Möglichkeit, ihre individuellen Fragen zu den Themen der Nachfolgeregelung im Ingenieurbüro an einen erfahrenen Berater zu richten und konkrete Hinweise zur optimalen Gestaltung der Büronachfolge zu erhalten. Die Sprechstunden umfassen ca. 45 Minuten und sind für Kammermitglieder kostenlos. Ihr Gesprächspartner ist ein Mitarbeiter der Preißing AG.

### Termine im Jahr 2019:

**25.6.2019**

**10.9.2019**

**8.10.2019**

**12.11.2019**

**17.12.2019**

Für weitere Informationen bzw. eine Anmeldung kontaktieren Sie bitte:  
Patricia Clevenhaus  
Tel. 0211/13067-131  
E-Mail: [clevenhaus@ikbaunrw.de](mailto:clevenhaus@ikbaunrw.de)

## Büronachfolge: Beratung für Kammermitglieder

Im Rahmen einer telefonischen Erstberatung wird Kammermitgliedern **kostenlos** die Möglichkeit eingeräumt, individuelle Fragen zu den Themen der Nachfolgeregelung im Ingenieurbüro an einen erfahrenen Berater zu richten, um erste Hinweise zur optimalen Gestaltung einer Büronachfolge zu erhalten. Dieses Angebot richtet sich sowohl an Büroinhaber als auch an Nachfolgerinteressenten. Je nach Beratungsumfang kann die Zusammenarbeit anschließend auf Honorarbasis individuell fortgesetzt werden. Für Kammermitglieder gelten Sonderkonditionen.

Folgende Experten stehen für dieses Angebot zur Verfügung:

### **Peter Messner**

Management Consultants  
Brendstraße 5  
78647 Trossingen  
Telefon 07425 327450  
Telefax 07425 327451  
Mobil 0170 8169601  
peter.messner@pmmc.eu  
www.pmmc.eu

### **Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing, MBA**

Dr.-Ing. Preißing AG  
Unternehmensberatung für  
Architekten und Ingenieure  
Römerstraße 121  
71229 Leonberg  
Telefon 07152 926188-0  
Telefax 07152 926188-8  
info@preissing.de  
www.preissing.de

## AKTUELLER RECHTSFALL

# Funktionsmangel einer Bauleistung

### **Das Problem**

Ob und in welchem Umfang ein Werk fehlerhaft ist, spricht ein Werkmangel vorliegt, der u. U. auch auf fehlende Planung oder Objektüberwachung zurückzuführen ist, bemisst sich nach dem sog. funktionalen Mangelbegriff, den der BGH schon seit über 10 Jahren entwickelt hat und der immer wieder zu aktuellen Urteilen Anlass gibt. Danach liegt bereits ein Baufehler vor, wenn ein Werk nicht die vereinbarte Beschaffenheit hat. Welche Beschaffenheit eines Werkes die Parteien vereinbart haben, ergibt sich aus der Auslegung des Vertrages der Parteien. Die bloße Einhaltung der geltenden Regel der Technik (g. R. d. T.) ist deshalb nicht ausreichend.

### **Der Fall**

In einer repräsentativen Zahnarztpraxis wünschte der Zahnarzt einen PVC-Designbodenbelag. Dieser Bodenbelag wies nach Nutzung Druckstellen auf, verursacht durch fahrbare Dentaleinheiten und einen Bürorollcontainer, die in den Praxisräumen verwendet wurden. Auch stationäre Einrichtungsgegenstände führten zu Druckstellen, wobei letztere jedoch nicht deutlich auffielen, da diese Möbel nicht ständig umgesetzt wurden. Die vor Ort ansonsten vorgefundenen Unregelmäßigkeiten in den Böden gaben nur optisch wieder die sog. Kellenschläge/Spachtelmassenschläge des Spachtels, der unter dem PVC-Boden lag. Diese durch Kellenschläge sich ergebenden leichteren Unregelmäßigkeiten lagen noch im üblichen Toleranzbereich, entsprachen insoweit also g. R. d. T. Die durch die Dentaleinheiten und den Rollcontainer allerdings ausgelösten Eindrücke in den PVC-Boden waren so ausgeprägt, dass diese – wenn auch keinen technischen Mangel darstell-

ten – optisch stark störend in Erscheinung traten. Durch die entstehenden hohen Punktbelastungen auf kleinen gewölbten Flächen, nämlich Rollen, führten dazu, dass der PVC-Boden selbst und der darunter liegende Spachtel sich komprimierte und Dellen bildete. Der Belastung des Bodens hätte allerdings durch die Verwendung von Möbeln mit einem bestimmten breiteren Möbelrollentyp entgegengewirkt werden können. Die Eindrücke in den Boden wären aber hierdurch nicht ausgeschlossen gewesen, da auch in den technischen Datenblättern des Bodenbelagherstellers auf das Resteindrucksverhalten hingewiesen worden war. Das OLG Hamburg, UrT. vom 28.09.2018 – 11 U 128/17 – NJW-RR 6/19, 336 ff. urteilt nun dahingehend, dass ausgehend vom Verwendungszweck des PVC-Designbodens in einer repräsentativen Arztpraxis die Bodeneindrücke funktional mangelhaft seien, wenn sie bereits unter üblichem Mobiliar optisch störende Dellen bilden würden, die Auswahl des Belages sei falsch gewesen.

Damit könne gegenüber dem Werkunternehmer ein Vorschussanspruch gegen die noch bestehende Restwerklohnforderung zur Aufrechnung gebracht werden, der allerdings dann, wenn der Fehler beseitigt worden ist, nach Verrechnung zur Rückzahlung eines möglicherweise noch bestehenden Überschusses führen würde.

Das Gericht stellt weiter fest, dass der so dem Zahnarzt zustehende Vorschussanspruch zur Fehlerbeseitigung auch wegen Planmitverschulden nach §§ 254, 278 BGB gemindert werden könnte.

Immerhin hatte der Zahnarzt über seinen eigenen Fachplaner, der die

*Fortsetzung: Seite 11*

Fortsetzung von Seite 10

Fußbodenbeläge mitgeplant hatte, bereits in der Planung erkennen können, dass sich eindruckende Fußböden in einer Zahnarztpraxis, die auch repräsentative Funktionen erfüllen soll, als störend durch die Patienten empfunden würden.

Die Entscheidung macht wieder deutlich, dass nach § 633 Abs. 2 Ziff. 2 BGB ein Werk bereits dann mangelhaft ist, wenn es nicht die vereinbarte Beschaffenheit aufweist, die sich aus Sinn und Zwecke des Werkvertrages und seinen Regelungen ergibt. Zur vereinbarten Beschaffenheit eines Werkes im Sinne von § 633 Abs. 2 Satz 2 BGB gehören alle Eigenschaften, die nach den Vereinbarungen der Parteien den vertraglich geschuldeten Erfolg herbeiführen sollen. Dieser Erfolg ist nicht abstrakt zu bestimmen, sondern jeweils konkret, hier ein Fußboden, der in repräsentativen Räumen sich nicht eindruckt durch Dental- oder Rollcontainer, die ein Zahnarzt in seiner Praxis nutzt.

RA Prof. Dr. Sangenstedt  
sangenstedt@caspers-mock.de

## Arbeitshilfe zum UVPG neu aufgelegt

In der 5. Auflage erschienen ist der gemeinsame Kommentar zum Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) und das Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz (UmwRG). Überarbeitungsbedarf ergab sich aus dem Gesetz zur Modernisierung des Rechts der Umweltverträglichkeitsprüfung von 2017 durch die das UVPG umfassend umgestaltet worden ist. Aufgrund EU-rechtlicher Vorgaben nach der UVP-Änderungsrichtlinie 2014/52 EU waren zahlreiche Änderungen und Ergänzungen erforderlich, die zu einer Neuordnung und Neummerierung der Gesetzesbestimmungen geführt haben. Präzisiert wurden die Vorgaben im Hinblick darauf, für welche Vorhaben eine UVP erforderlich ist. Dabei wurde auch die wachsende Bedeutung grenzüberschreitenden UVP-Verfahren in den Blick genommen. Zudem wurde das UmwRG 2017 novelliert, sodass aufgrund seiner herausragenden Bedeutung für das UVPG für die Mitkommentierung unter Einbeziehung der aktuellen Rechtsprechung und Literatur ein besonderer Bedarf in der Anwendungspraxis bestand.

*UVPG – Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung, Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz. Kommentar. 5. Auflage, 2018, ISBN: 978-3-452-28264-4.*

## Amtliche Mitteilung

Die Anerkennung als staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz folgender Personen ist erloschen:

*Dipl.-Ing. Friedhelm Börsing, Beratender Ingenieur, Halle / Westfalen*  
*Dipl.-Ing. Hermann Ettwig, Beratender Ingenieur, Rheinberg*  
*Ing. Karl-Josef Heinrichs, Beratender Ingenieur, Köln*  
*Dipl.-Ing. Klaus Peter Wildner, Beratender Ingenieur, Greven*

Die Eintragung in die Liste der Bauvorlageberechtigten bei der Ingenieurkammer-Bau NRW ist erloschen:

*Dipl.-Ing. Wilhelm Klein, Köln*  
*Dipl.-Ing. (FH) Ingo Thönnissen, Rommerskirchen*

## Rechtsberatung für Mitglieder der IK-Bau NRW

Die Kammer verfügt über ein leistungsstarkes Angebot bei der telefonischen rechtlichen Erstberatung. Kammermitglieder erhalten aus einem großen Pool von Beratern die Möglichkeit, eine kostenlose rechtliche Erstberatung in Anspruch zu nehmen. Nutzen Sie das Angebot zu folgenden Sprechzeiten:

### Rechtsanwältin Dr. Heike Glahs

montags bis freitags  
9:00 bis 19:00 Uhr  
Telefon 0228/72625-120

### Rechtsanwalt Claus Korbion

montags, dienstags & donnerstags  
10:30 bis 13:00 Uhr und  
14:30 bis 17:00 Uhr  
mittwochs und freitags  
10:30 bis 13:00 Uhr  
Telefon 0211/6887280

### Rechtsanwalt

#### Lars Christian Nerbel

montags bis freitags  
8:00 bis 19:00 Uhr

### Rechtsanwalt

#### Prof. Dr. Rudolf Sangenstedt

dienstags bis donnerstags  
10:00 bis 16:00 Uhr

### Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Weller

montags bis freitags  
8:00 bis 19:00 Uhr  
jeweils Telefon 0228 972798-222

### Dr. Alexander Petschulat, Stabsstelle Geschäftsführung

montags bis donnerstags  
9:00 bis 15:00 Uhr  
freitags 09:00 bis 13:00 Uhr  
Telefon 0211/13067-140

### Rechtsanwältin

#### Friederike von Wiese-Ellermann

montags bis freitags  
8:30 bis 12:30 Uhr und  
14:00 bis 18:00 Uhr  
Telefon 0521/82092



## GEBURTSTAGE

JUNI

Die Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen gratuliert allen Jubilaren sehr herzlich.  
Wir bedanken uns für Ihre Verbundenheit mit Ihrer berufsständischen Vertretung.

- |          |   |          |   |
|----------|---|----------|---|
| 60 Jahre | Dipl.-Ing. Udo Neuß<br>Dipl.-Ing. Norbert Ottawa<br>Dipl.-Ing. Rolf-Peter Angenendt, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Winfried Terhorst<br>Dipl.-Ing. Hansfried Kuhnke<br>Dipl.-Ing. Roland Bossems<br>Dipl.-Ing. Stephan Wittke<br>Dr.-Ing. Henning Klöckner<br>Dipl.-Ing. Uwe Gremmelmaier<br>Dipl.-Ing. Mario Diaz Mendez<br>Dipl.-Ing. Joachim Volmari<br>Dipl.-Ing. Jörg Langmann<br>Dipl.-Ing. Ralph Pesch<br>Dipl.-Ing. Frank Schumacher<br>Dipl.-Ing. Wilhelm Kinold<br>Dipl.-Ing. (FH) Steffen Ostmann, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Christian Petrat<br>Dr.-Ing. Sayed Attia  | 80 Jahre | Dipl.-Ing. Rudi Oelrich<br>Dr. Dipl.-Geol. Paul Butenweg, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Lütthke, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Jürgen Hauck<br>Dipl.-Ing. Hans-Otto Funke<br>Dipl.-Ing. Josef Speis, Beratender Ingenieur                           |
| 65 Jahre | Dipl.-Ing. Hubertus Laaser<br>Dipl.-Ing. Karl-Heinz Hilgers, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Eckardt Möller, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Hasso Lang<br>Dipl.-Ing. Fritz Monstadt<br>Dipl.-Ing. Klaus-Peter Hunold<br>Dipl.-Ing. Josef Langenhorst<br>Dipl.-Ing. Maseod Rastegar<br>Dipl.-Ing. Josef Junker<br>Dipl.-Ing. Richard Barenbrock<br>Prof. Dr.-Ing. Rainard Osebold<br>Dipl.-Ing. Hans-Peter Gerbracht<br>Dipl.-Ing. Bruno Bertrams<br>Dipl.-Ing. Udo Dietz<br>Dipl.-Ing. Hans-Peter Theurich, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Roland Winkelhardt, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Winfried Neumann, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Wolfgang Turri<br>Dipl.-Ing. Wilhelm Rottland<br>Dipl.-Ing. Andreas Zillig<br>Dipl.-Ing. Theodor Minderlen<br>Dipl.-Ing. Joachim Weid<br>Dipl.-Ing. Heinrich Krebbers | 81 Jahre | Dipl.-Ing. Helga Scheel, Beratende Ingenieurin<br>Ing. Karl Finke, Beratender Ingenieur   |
| 70 Jahre | Dr.-Ing. Joachim Klein<br>Dipl.-Phys. Friedhelm Wedde   | 82 Jahre | Dipl.-Ing. Wolfgang Schumann, Beratender Ingenieur,<br>Öffentlich best. Vermessungsingenieur<br>Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Nelles, Beratender Ingenieur<br>Ing. (grad.) Jürgen Leutheuser   |
| 75 Jahre | Dipl.-Ing. Holger Pflieger, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Gerhard Philipp, ÖbVI<br>Dipl.-Ing. Ulrich Gerstner, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Klaus Görtz, Beratender Ingenieur  | 83 Jahre | Dipl.-Ing. Karl Schmalenbach  |
|          |   | 84 Jahre | Dipl.-Ing. Peter Weck, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Wilhelm Schnusenberg<br>Dipl.-Ing. Heinz Häger, Beratender Ingenieur  |
|          |   | 85 Jahre | Dipl.-Ing. Horst Zühlsdorf, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Dietmar Ochel, ÖbVI<br>Dipl.-Ing. Johannes Schmidt, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Werner Frieling, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Horst Kappauf<br>Dipl.-Ing. Klaus Schäfer, Beratender Ingenieur |
|          |   | 86 Jahre | Dipl.-Ing. Hermann Ettwig, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Lothar Finck, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Rizk Matter<br>Dipl.-Ing. Nikolaus Lykoudis, Beratender Ingenieur<br>Ing. Heinz Wilhelm Krones   |
|          |   | 87 Jahre | Dipl.-Ing. Hubert Leven, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Karl Josef Wiltsch, Beratender Ingenieur<br>Dipl.-Ing. Josef Schmitt  |
|          |   | 88 Jahre | Dipl.-Ing. Friedhelm Börsing, Beratender Ingenieur  |
|          |   | 89 Jahre | Dipl.-Ing. Paul Momm, Beratender Ingenieur  |
|          |   | 90 Jahre | Dr.-Ing. Wolfgang Naumann, Beratender Ingenieur   |